

## Forschungsbericht 2021

### Inhalt

1. Forschung an der Hochschule für angewandte Pädagogik	2
2. Institut für angewandte pädagogische Forschung	2
3. Forschungsvorhaben in Durchführung 2021	3
4. Entwicklungsvorhaben und Projektanträge 2021	11
5. Publikationen 2021	12
6. Resümee 2021 und Ausblick 2022	16

## 1. Forschung an der Hochschule für angewandte Pädagogik

Im vorliegenden Bericht werden die Forschungsaktivitäten der Hochschule für angewandte Pädagogik (HSAP) im Jahr 2021 dargestellt. In diesem Jahr nutzte die HSAP die Impulse aus dem Prozess der institutionellen Akkreditierung und Veränderungen in der internen Personalstruktur zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Forschungsbereichs. Dies umfasst unter anderem die Einbindung neuer Kolleginnen und Kollegen sowie der Studierendenschaft in die Forschungsaktivitäten, die personellen Neuaufstellungen des Forschungsinstituts und eine Initiative zur Qualitätsoptimierung durch verstärkte Fokussierung und interne und externe Forschungskommunikation.

Im Jahr 2021 wurde ein Prozess der Fokussierung der Forschungsaktivitäten eingeleitet. Durch eine Bündelung der personellen und fachlichen Ressourcen soll das Forschungsprofil klarer herausgebildet werden. Dieser Prozess wird als Entwicklungsvorhaben durch den Rat des Instituts für angewandte pädagogische Forschung und die zuständige Vizepräsidentin, Prof. Christin Tellisch, geplant und gesteuert. Die Aktivitäten und Entwicklungen rund um das Forschungsinstitut der HSAP werden in Abschnitt 2 dieses Berichts dargelegt.

Forschungsprojekte, die in den Vorjahren begonnen wurden, konnten erfolgreich weitergeführt werden. Zudem wurden im Jahr 2021 neue Projekte beantragt, teilweise bewilligt und begonnen. Alle laufenden Forschungsaktivitäten mit den jeweiligen Zwischenständen werden im Abschnitt 3 dargestellt. Hierbei dienen die Forschungsschwerpunkte der HSAP als Gliederung und Orientierung. In den letzten drei Abschnitten werden weitere Angaben zu den Entwicklungsprojekten und Vorhaben, Publikationen sowie ein Resümee und Ausblick formuliert.

## 2. Institut für angewandte pädagogische Forschung

Das Institut für angewandte pädagogische Forschung (IAPF) hat hochschulintern die Aufgabe, alle Forschungsaktivitäten zu koordinieren und neue Impulse zu setzen.

Die Arbeit des Instituts wurde 2021 erfolgreich unter der Leitung der Vizepräsidentin für Forschung, Christin Tellisch, weitergeführt. Auf seiner Sitzung am 09.06.2021 bestellte der Akademische Senat der HSAP die Mitglieder des Instituts für angewandte Pädagogische Forschung:

Prof. Dr. Christin Tellisch, Vizepräsidentin für Forschung und Leiterin des Institutsrats

Felix Wieneke, Forschungsreferent

Prof. Dr. Anne Piezunka, Hochschullehrerin

Prof. Dr. Dieter Lazik, Hochschullehrer

Julian Purkart, Student

Fabio Kohl, Student

Das neu gewählte Gremium trat am 01.09.2021 zu einer ersten Sitzung zusammen. Dabei wurde eine gemeinsame Bestandsaufnahme durchgeführt und Aufgaben definiert. Auf dieser Grundlage stimmte der Institutsrat Zielsetzungen für seine Amtszeit ab und verteilte Aufgaben und Projekte zur gezielten Weiterentwicklung des Forschungsbetriebs an der HSAP.

### 3. Forschungsvorhaben in Durchführung 2021

#### Forschungsschwerpunkt 1: Sozialpädagogische Berufsbilder im Wandel

*Projekt: Sozialpädagogische Fachkräfte im Ganzttag (Primarbereich): Rollenverständnis, Aufgabenprofile und Handlungsanforderungen*

Projektverantwortliche	Prof. Dr. Christin Tellisch Burkhard Ost
Projektstruktur	Expertise des Deutschen Jugendinstituts
Laufzeit	November 2021- Mai 2022
Gegenstand / Thema	<p>Sozialpädagogische Fachkräfte im Ganzttag (Primarbereich): Rollenverständnis, Aufgabenprofile und Handlungsanforderungen</p> <p>Deutschlandweit finden sich in 68% der Grundschulen Ganztagsangebote, in denen rund 1,5 Mio. Grundschulkinder betreut werden (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2020, S. 119, 121). Diese Angebote sind in verschiedenen Rechtskreisen verortet: Zum einen unterliegen sie den Bestimmungen zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen des SGB VIII bzw. den entsprechenden Rechtsverordnungen der Länder, zum anderen gelten die Schulgesetze und Erlasse der Länder. Dementsprechend existieren Ganztagsangebote in Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe, in schulischer Verantwortung oder als Kooperationsmodelle mit unterschiedlichem Verbindlichkeitsgrad (Autorengruppe Fachkräftebarometer 2019, S. 156). Daneben gibt es die sog. (Über-)Mittagsbetreuung, sie hat einen die Schule eher ergänzenden Charakter (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2020, S. 119). Ganztagsangebote an Grundschulen sind darüber hinaus in unterschiedlicher Weise organisiert. Sie werden als offener, teilgebundener oder gebundener Ganzttag geführt (ebd.). Während sich die Schulkinderbetreuung im System der Jugendhilfe (Horte und altersgemischte Einrichtungen) „noch vergleichsweise übersichtlich darstellt, zeichnet sie sich im Schulbereich durch eine große Vielfalt aus“, die nicht nur zwischen den Ländern besteht, sondern durch die Koexistenz der verschiedenen Modelle in den Ländern verstärkt wird (Autorengruppe Fachkräftebarometer 2019, S. 157). Entsprechend dieser Strukturen dürften sich die jeweiligen Modelle der pädagogisch-konzeptionellen Ausgestaltung der Ganztagsangebote ebenso unterscheiden wie die Aufgabenprofile der pädagogischen</p>

	Fachkräfte oder die Modi der Zusammenarbeit zwischen Fach- und Lehrkräften. Diese Aufgabenprofile gilt es in der Expertise herauszuarbeiten.
Forschungsdesign	Literaturrecherche, Sekundäranalyse
Budget	17945,20 €
Verlauf 2021	Im November hat das Tandem die Arbeit aufgenommen. Erste Literaturrecherchen wurden getätigt sowie entsprechende Exzerpte angefertigt. Zwei inhaltliche Treffen mit dem Auftraggeber haben stattgefunden. Zudem wurde ein erster Teil der Daten für die Sekundäranalyse aufgearbeitet. Ein Erstentwurf der Expertise wurde dem Deutschen Jugendinstitut im Dezember 2021 übergeben.
Perspektiven 2022	Weitere Literatur wird recherchiert und exzerpiert. Zudem wird der zweite Teil der Daten für die Sekundäranalyse aufgearbeitet. Eine Synthese der Literaturanalyse sowie der Sekundäranalyse wird angestrebt. Eine Berichterstellung und Abgabe ist für Mai 2022 geplant.

***Projekt: Wissenschaftliche Begleitung des Modellvorhabens ‚Sozialpädagog\*innen in der ergänzenden Förderung und Betreuung‘ der tjfbg***

Projektverantwortliche	Prof. Dr. Joachim Hage Übergabe an Prof. Dr. Christin Tellisch & Prof. Dr. Erika Alleweldt im Jahr 2021; Fortführung des Projekts von Januar 2021-August 2021
Projektstruktur	8 Teilprojekte – jeweils SP-Bereiche an Grundschulen Inhaltliche Autonomie der Teilprojekte bei der Schwerpunktsetzung und Verantwortung und Steuerung der jeweiligen Vorhaben
Laufzeit	März 2018 – August 2021
Gegenstand / Thema	Erprobung und Implementierung von (sozialpädagogischen) Zielen, Inhalten und Arbeitsweisen korrespondierend mit dem Qualifikations- und Aufgabenprofil von akademisch qualifizierten Sozialpädagog*in-nen an Grundschulen

	<p>Vernetzung / Integration der Ziele, Inhalte und Arbeitsweisen von Sozial-pädagogen*innen in die Struktur der eFöb</p> <p>Erkennen von zusätzlichen Qualifikationsbedarfen sowie künftiger fachlicher Anleitung und Unterstützung</p> <p>Herausarbeiten eines „Mehrwerts“ der Tätigkeit von Sozialpädagog*innen an ausgewählten Aufgaben- und Arbeitsschwerpunkten entsprechend den jeweils konkreten Bedarfe, Ideen und Vorhaben der beteiligten Modellprojekte</p>
Forschungsdesign	<p>Expert*inneninterviews mit den und Fragebögen an die Sozialpädagog*innen in der eFöB und den koordinierenden Erzieher*innen der Modellprojekt-Schulen</p> <p>Fragebögen an die Regionalleitungen</p>
Budget	<p>Gesamt: 91.825 €</p> <p>Im Jahr 2020: 32.960,78 €</p>
Verlauf 2021	<p>Zu Jahresbeginn wurde anhand eines qualitativen Fragebogens eine Annäherung an das Aufgabenprofil der Sozialpädagog*innen versucht. Die Ergebnisse wurden für eine Vertiefung im Rahmen von Expert*inneninterviews aufgearbeitet. Diese Interviews wurden im Frühjahr 2021 durchgeführt. Begleitet wurde diese erste Phase durch eine Literaturanalyse. Im Mai/Juni wurden alle Ergebnisse zusammengeführt und kategorisiert. Durch einen Fachtag mit den an der Forschung beteiligten Sozialpädagog*innen und koordinierenden Erzieher*innen im Frühsommer 2021 konnten die Ergebnisse validiert werden. Im August 2021 wurde der Zwischenbericht abgegeben.</p>
Perspektiven 2022	<p>Die Modellprojekte werden auch in 2022 weitergeführt. Inwiefern eine wissenschaftliche Begleitung dabei ermöglicht wird, steht noch offen. Es sollte dabei insbesondere die Schwerpunktsetzung der Modellprojekte, die den Einbezug des Sozialraums und weiterer Lernwelten der Kinder anstreben, verstärkt umgesetzt werden. Eine Weiterführung der Modellprojekte wird unter der Voraussetzung empfohlen, dass eine eigenständige Begleitung der Praxis erfolgt, die die in den Modellprojekten tätigen Sozialpädagog*innen unterstützt sowie die Weiterentwicklung der Praxis partizipativ verfolgt. Dabei ist darauf zu</p>

	<p>verweisen, dass die Implementierung der Stellenbeschreibung – wie sich in den Untersuchungen gezeigt hat – auch in entschiedenem Maße davon abhängt, ob das System eFöB als Ganzes die Umsetzung mitträgt. Über den Zwischenbericht hinaus, sollte eine Untersuchung in einem nächsten Schritt auf weitere Perspektiven von im Kontext Schule Beteiligte, wie Lehrkräften, Schulleitung, Eltern und Kinder ausgeweitet werden. Vertiefte Längs- und Querschnittsdaten wären interessant. Im Bereich der theoretischen Verortung des Modellprojekts ist es angezeigt, die inklusive Schulentwicklung zu fundieren und einen Zusammenhang zwischen dieser und der Etablierung von Sozialpädagog*innen in der eFöB aufzuarbeiten. Notwendige empirische Erhebungen dazu sollten dies unterstützen.</p>
--	--

***Projekt: Betriebliches Gesundheitsmanagement als Aufgabe für Leitung und Träger von Kindertageseinrichtungen – ein Modellprojekt***

Projektverantwortliche	Prof. Dr. Joachim Hage Thomas Hänsgen M.A.
Projektstruktur	Feldstudie in ausgewählten Kindertageseinrichtungen in verschiedenen Bundesländern und in unterschiedlicher Trägerschaft
Laufzeit	September 2019 bis Juli 2021
Gegenstand / Thema	Erfassung von Belastungsfaktoren in der Tätigkeit von Erziehern und Erzieherinnen mit dem Fokus auf Kitaleitungen  Ziele, Aufgaben und Umsetzungsformen von Prävention und Reduzierung von Belastungen im Arbeitsalltag
Forschungsdesign	Literaturanalyse zum Stand der Forschung Anforderungsprofile an Leitungspersonal Durchführung halbstandardisierter Interviews mit Kita Leitungen Befragung (Fragebogen) von Erziehern / Erzieherinnen in Kitas Entwicklung eines Präventionskonzeptes im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements Handlungsempfehlungen für Kita-Träger im thematischen Kontext

Budget	-
Verlauf 2021	<p>Im Verlauf des Jahres 2021 konnte die Online-Befragung für eine definierte Beschäftigtengruppe durchgeführt werden. Für diese Gruppe wurde eine SOLL-Anzahl von 238 ermittelt.</p> <p>Die Befragung erfolgte in Kooperation mit einer Universität, die auch zur Gewährleistung der erforderlichen Anonymität die Rückläufe erhielt. Die Teilnahme erfolgte auf freiwilliger Basis.</p> <p>Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Dezember 2021) ist die statistische Auswertung noch nicht vollständig abgeschlossen. In die Auswertung werden nur vollständige beantwortete Fragebögen einbezogen. Die Beteiligung (vorläufige Stichprobengröße) beträgt 191 (80,3 %) der max. definierten möglichen Stichprobe.</p> <p>Diese Stichprobe ist Bestandteil einer gleichlautenden Befragung einer größeren Stichprobe. Insgesamt kann somit eine Auswertung von rd. 1.500 Online-Befragungen vorgenommen werden. Über einen Vergleich zwischen der im laufenden Forschungsvorhaben erfolgten Teilstichprobe und der weitaus größeren Differenzmenge ist noch zu entscheiden. Hierzu bedarf es einer Verständigung mit der Forschungsgruppe der beteiligten Universität.</p> <p>Auf der Ebene der Erhebung qualitativer Daten sind 40 Interviews mit Leitungskräften vorgesehen. Wie bereits in den Aussagen zum Projektverlauf im Jahr 2020 ausgesagt, konnten 2021 Kitas aufgrund des coronabedingten Besuchsverbots nur mit einer im Projektverlauf nicht vorgesehenen zeitlichen Streckung vor Ort besucht werden. Die letzten Interviews (vor Ort in Baden Württemberg) konnten erst für September 2021 terminiert und durchgeführt werden. Die Transkripte liegen zwischenzeitlich vor.</p> <p>Nach einer ersten Sichtung wird das Auswertungsdesign erstellt bzw. noch einmal aktualisiert.</p>
Perspektiven 2022	<p>Aufgrund der durch die Pandemie zeitlichen Streckung im Projektverlauf wird die Auswertung der quantitativen und qualitativen Daten (Online-Befragung und Interviews) erst im ersten Quartal 2022 erfolgen können.</p> <p>Daraus schlussfolgernd werden erste Überlegungen zu Konzepten und Maßnahmen von Prävention und Intervention zur Reduzierung von Belastungen und Beanspruchungen von pädagogischen Fachkräften in Kitas erarbeitet.</p>

	<p>Mit den trägerbezogenen Kita-Leitungen wird in einem Workshop ein trägerbezogenes Modell des betrieblichen Gesundheitsmanagements in diesem Arbeitsbereich erstellt.</p> <p>Die Vorlage des Abschlussberichts ist für Sommer 2022 vorgesehen.</p>
--	--

## Forschungsschwerpunkt 2: Kompetenzentwicklung bei Kindern und Jugendlichen und ihre Förderung durch (sozial)pädagogische Angebote

### *Forschungsprojekt: Pädagogische Beziehungen in digital unterstützten Bildungsprozessen*

Projektverantwortliche	Prof. Dr. Christin Tellisch
Projektstruktur	BMBF-gefördertes Verbundprojekt („PaedBez“) der HSAP und Filmuniversität Babelsberg im Rahmen des Vorhabens „Digitalisierung II“
Laufzeit	01.12.2020 – 30.11.2023
Gegenstand / Thema	Gegenstand der Forschung ist die Gestaltung von digitalen Lernprozessen für eine gute Kompetenzentwicklung der Kinder. Der Fokus liegt auf der Lehrer-Schüler-Beziehung.
Forschungsdesign	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unterrichtsbeobachtungen (5000 Szenen)</li> <li>2. Onlinebefragung (500 Schüler:innen, 50 Pädagog:innen)</li> <li>3. Situative Befragung / MESM-Studie (100 Schüler:innen, 25 Pädagog:innen)</li> <li>4. Vertiefende Interviews (10 Schüler:innen, 5 Pädagog:innen)</li> </ol>
Budget	Gesamt: ca. 600.000€, HSAP: ca. 250.000€
Verlauf 2021	<p>Seit Dezember 2020 besteht das Projektteam aus 7 Mitarbeiter:innen. Erste Meilensteine konnten erreicht werden (Kooperationsvereinbarung der beiden Hochschulen, Genehmigungsanträge für Landesschulbehörden, Beobachtung an Schulen, Optimierung der Website, Projektanschaffungen, Videoanalysen, Aufbereitung der Literatur).</p> <p>Das Projekt wurde bei der EdTech-Tagung 2021 vorgestellt.</p> <p>Durch regelmäßige Projekttreffen mit der Filmuniversität Babelsberg können situative, an die Pandemie angepasste Maßnahmen gesetzt und gezielt die nächsten Arbeitsschritte umgesetzt werden.</p>



	Zudem entstand im Jahr 2021 im Rahmen des Projekts eine Studie zum Homeschooling während der Pandemie. Sie wird Anfang 2022 veröffentlicht.
Perspektiven 2022	<p>Im Jahr 2022 soll die Beobachtungsstudie fortgesetzt werden und neue Schulen akquiriert werden. Auch werden weitere Videoanalysen (Talis-Studie) durchgeführt. Danach erfolgt die erste Auswertung. Beim Projektpartner stehen die Onlinebefragungen und die MESM-Studie an.</p> <p>Das Verbundprojekt wird an weiteren Fachtagungen vorgestellt. Erste Zwischenergebnisse sollen publiziert werden.</p> <p>An den zwei Dissertationsprojekten, die sinnvoll und fundiert in das Projekt integriert sind, wird konstant weitergearbeitet.</p>

**Forschungsprojekt: Inklusive Diagnostik im Ganztag an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule**

Projektverantwortliche	Prof. Dr. Erika Alleweldt, Prof. Dr. Christin Tellisch
Projektstruktur	Forschungsprojekt in Unterstützung der Max-Traeger-Stiftung
Laufzeit	09/2021-08/2022
Gegenstand / Thema	<p>Im Forschungsprojekt stehen Diagnostikpraktiken für eine inklusive Bildung von Schüler*innen im Fokus, die in der Schulpädagogik (einschließlich Sonderpädagogik) und der Sozialen Arbeit in der Ganztagsschule zur Anwendung kommen. Sie sollen auf der Grundlage theoretischer Modelle sowie durch die Systematisierung von Expert*innenwissen zu einem multiprofessionell anwendbaren Konzept inklusiver Diagnostik für Ganztagschulen entwickelt werden.</p> <p>Aktuelle Forschungsbefunde zeigen, dass der mit dem Ausbau der Ganztagschulen verknüpfte inklusive Anspruch individueller Förderung erst in Ansätzen verwirklicht werden konnte (DIPF et al. 2019). Voraussetzung einer verbesserten individuellen Förderung – so die Ausgangshypothese – ist eine inklusive Diagnostik, die sowohl systemische Voraussetzungen als auch die Teilhabe der Kinder und</p>

	Jugendlichen, persönliche und lebensweltliche Dimensionen ihrer Lernausgangslagen und Lernverläufe berücksichtigt.
Herangehensweise	<p>Das Projekt hat (a) eine Forschungs- und (b) eine Entwicklungskomponente:</p> <p>(a) Erstens wird im Rahmen eines fallrekonstruktiven, explorativen Forschungsansatzes an 3-5 Ganztagschulen (Primar- und Sekundarstufe) die diagnostische Praxis der Fachkräfte unterschiedlicher Disziplinen erhoben. Diese Ergebnisse sollen mit theoretischen Ansätzen (u.a. mit der pädagogischen Diagnostik nach Ingenkamp/Lissmann (2008), mit dem Lebensweltlichen Ansatz nach Thiersch (2012) und dem Ökosystemischen Ansatz nach Bronfenbrenner (1976; 1981)) durchdacht werden.</p> <p>(b) Zweitens soll durch das Zusammendenken der praktischen und theoretischen Ansätze ein praxistaugliches Rahmenkonzept inklusiver Diagnostik erarbeitet werden, das Schul- und Soziale Diagnostik zusammenbringt und eine Ausgangsbasis für eine individuelle Förderung der Kinder bietet.</p>
Budget	19.962,82 €
Verlauf 2021	Zwei studentische Mitarbeiterinnen konnten für das Projekt gefunden werden. Literatur wurde gesichtet, ausgewählt und angefangen zu exzerpieren. Interviewpartner*innen für die Experteninterviews wurden gewonnen.
Perspektiven 2022	<p>Anfang 2022 werden die Datenerhebungen durchgeführt. Ende QI/2022 werden die Daten ausgewertet.</p> <p>In QI/2022 werden die Ergebnisse der Literaturarbeit zusammengeführt.</p> <p>In QII/2022 werden die Ergebnisse beider Prozesse zusammengeführt.</p> <p>Ein Abschlussbericht für die Stiftung wird im Sommer 2022 erarbeitet. Eine Publikation zum Projekt ist für Ende 2022/Anfang 2023 geplant.</p>

## 4. Entwicklungsvorhaben und Projektanträge 2021

Ausgehend von der Ausschreibung...

... des BMBF hat die HSAP unter Federführung von Christin Tellisch und Felix Wieneke einen Projektantrag zur "Nachnutzung und Management von Forschungsdaten an Fachhochschulen Forschungsdatenmanagement" eingereicht. Das Entscheidungsverfahren dauert an.

... des BMBF hat die HSAP unter Federführung von Christin Tellisch einen Projektantrag zu "Gesellschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie – Forschung für Integration, Teilhabe und Erneuerung" eingereicht. Das Entscheidungsverfahren dauert an.

... des BMBF hat die HSAP unter Federführung von Anne Piezunka einen Projektantrag zu "Veränderungsprozessen in Bildungseinrichtungen und hierauf bezogene Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung" eingereicht. Das Entscheidungsverfahren dauert an.

... des DKHW hat die HSAP unter Federführung von Anne Piezunka einen Projektantrag zu "Entwicklung und modellhafte Implementierung eines Seminarkonzepts zur Verankerung kinderrechtsbasierter Demokratiebildung in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte" eingereicht. Ein Zuschlag wurde nicht erteilt.

... des BMBF hat die HSAP unter Federführung von Christin Tellisch einen Projektantrag zu "Sprachliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft: Individuelle Potenziale entwickeln und Übergänge gestalten" eingereicht. Das Entscheidungsverfahren dauert an.

...vom "Jugend-Demokratiefond Berlin – STARK gemacht!" hat die HSAP unter Federführung von Rebekka Bendig ein Angebot zur Evaluation und Neukonzeption des Programms abgegeben. Das Ausschreibungsverfahren ist beendet und es wurde kein Zuschlag erteilt.

Unter Federführung von Prof. Dr. Dieter Lazik wurde das Projekt "Präventives Potenzial von Magnetfeld- und Frequenzapplikationen auf hoch belastete Personen in verschiedenen Tätigkeits- und Altersbereichen" beantragt. Ein Zuschlag wurde nicht erteilt.

## 5. Publikationen 2021

Im Rahmen des Teams aus Professor\*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen wurden im Jahr 2021 folgende Publikationen erstellt:

**Alleweldt, E./Haberstroh, M.** (2021): Forschungsorientierte Fallarbeit und ethnographische Sichtweise als Professionalisierungsstrategie für die Kinder- und Jugendhilfe im Studiengang Soziale Arbeit an der Hochschule für angewandte Pädagogik (HSAP). In: Forschungsorientierung im dualen Studium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik im Hinblick auf Berufsbefähigung. Wiesbaden: Springer VS. (Im Erscheinen).

**Alleweldt, E./Tellisch, C.** (2021): Zwischenbericht zum Modellprojekt: Sozialpädagog\*innen in der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB) im Land Berlin. Berlin: HSAP.

**Bendig, R.** (2021): Demokratie und Menschenrechte der Kinder: Global lernen – vor Ort erleben, In: Simon, Toni (Hrsg.): Demokratie im Sachunterricht – Sachunterricht in der Demokratie. Beiträge zum Zusammenhang von Demokratie(förderung) und Sachunterricht(sdidaktik). Wiesbaden: Springer VS

**Bendig, R./Eylert-Schwartz, A./Nissen, B.** – AWO (Hrsg.) (2021): Sprung über den KiTa Zaun. Kindertageseinrichtungen initiieren und gestalten Kooperationen im Sozialraum. FiF - Familie im Fokus: Hintergründe - Praxis – Methoden, Eigenverlag AWO Stormarn

**Bendig, R./ Knop, J.** (2021): Kommt Mit! Beispiele für Demokratiepädagogik in der Digitalität. Internet-Artikel für die Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik, bzw. Deutsche Luft- und Raumfahrt, Qualitätsoffensive Lehrerbildung, <https://www.degede.de/blog/2021/03/kommt-mit-beispiele-fuer-demokratiepaedagogik-in-der-digitalitaet/> [20.11.2021] Kurzversion: <https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/newsletter-der-qualitaetsoffensive-lehrerbildung-2-2021-2447.html> [20.11.2021]

**Bendig, R., Nissen, B.** (2020): Kinderrechte als Leitlinie für die Landespolitik – Gestaltung der Jugendbeteiligung im Konsultationsprozess zur UN-Kinderrechtskonvention In: Gerarts, K. (Hg.): Methodenbuch Kinderrechte. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Kinderrechten für Politik & Co. Frankfurt a.M.: Wochenschau-Verlag <https://wochenschau-verlag.de/methodenbuch-kinderrechte.html>.

**Bezem, Pablo; Piezunka, A.; Jacobsen, R. (Under Review):** Informing New Approaches to School Accountability in the U.S.: School Inspection from a Comparative Perspective

**Bieniok, M. & Witthöft, P. (2020).** Psychische Behinderungen. In: bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe Frauen gegen Gewalt e. V., *Zugang zum Strafverfahren für Frauen mit Behinderungen bei geschlechtsspezifischer Gewalt - Ein Handbuch für die Praxis*, 43-51, Berlin: bff.

**Frohn, J. & Piezunka, A. (Under Review):** Zur pandemiebedingten (Re-)Produktion von Bildungsbenachteiligung im Zeitverlauf: „Ich glaube schon, dass die weiter abgehängt werden“

**Gesemann, F./ Riede, M. (Hrsg.) (2021):** Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie. Abschlussbericht. In: Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) (Hrsg.) Schriftenreihe Nr. 21. Abruflbar unter: [https://www.vhw.de/fileadmin/user\\_upload/08\\_publicationen/vhw-schriftenreihe-tagungsband/PDFs/vhw\\_Schriftenreihe\\_Nr\\_21\\_GWA\\_und\\_lokale\\_Demokratie.pdf](https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/08_publicationen/vhw-schriftenreihe-tagungsband/PDFs/vhw_Schriftenreihe_Nr_21_GWA_und_lokale_Demokratie.pdf)

**Gesemann, F./ Riede, M. (2021):** Zusammenfassung. In: Gesemann, F./ Riede, M. (Hrsg.) (2021) Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie. Abschlussbericht (S. 7-10). Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) Schriftenreihe Nr. 21.

**Gesemann, F./ Riede, M. (2021):** Einleitung. In: Gesemann, F./ Riede, M. (Hrsg.) (2021) Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie. Abschlussbericht (S. 10-12). Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) Schriftenreihe Nr. 21.

**Gesemann, F./ Riede, M. (2021):** Fazit und Ausblick. In: Gesemann, F./ Riede, M. (Hrsg.) (2021) Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie. Abschlussbericht (S.99-105). Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) Schriftenreihe Nr. 21.

**Groschke, A./ Riede, M. (2021):** Vorstellung der fünf Untersuchungsgebiete – Dresden. In: Gesemann, F./ Riede, M. (Hrsg.) (2021) Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie. Abschlussbericht (S. 37-40). Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) Schriftenreihe Nr. 21.

**Groschke, A./ Riede, M. (2021):** Vorstellung der fünf Untersuchungsgebiete – Düren. In: Gesemann, F./ Riede, M. (Hrsg.) (2021) Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie. Abschlussbericht (S. 40-43). Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) Schriftenreihe Nr. 21.

**Loos., M. & Kantzara, V. (2021):** “Maintaining close contact from a distance: Digital Aikido training under COVID-19 conditions. *Martial Arts Studies*, 11, pp.32–45. Cardiff University Press. DOI: <http://doi.org/10.18573/mas.128>  
<https://mas.cardiffuniversitypress.org/articles/abstract/10.18573/mas.128/>

**Loos, M. & Kantzara, V. (2021):** “Exploring Educators` Attitudes towards Online Teaching under Covid-19 Conditions - Comparing Greece and Germany.” Conference Proceedings: *Κοινωνίες μετά την κρίση, κοινωνίες χωρίς κρίση – Covid-19 (Society after Crisis, Society without Crisis – Covid-19)*. Ελληνική Κοινωνιολογική Εταιρεία/EKE (Hellenic Sociological Society/HSS) (in press, publication December 2021)

**Loos, M. (2022):** Forschendes Lernen im berufsbegleitenden FH-Studiengang Gesundheitspädagogik. *Pädagogik der Gesundheitsberufe. Die Zeitschrift für den interprofessionellen Dialog.* (Review abgeschlossen 09.04.21, Veröffentlichung April 2022)

**Loos, M. (2022)** "Teaching English online to Refugees in Greece during Covid-19 pandemic. An auto-ethnographic report. *Zeitschrift für Flucht und Flüchtlingsforschung.* (Eingereicht 25.01.2021, under review)

**Piezunka, A. & Frohn, J. (Under Review):** Nähe auf Distanz? Zur Gestaltung von Lehrkraft-Schüler\*innen- Beziehungen während der Corona-Pandemie

**Piezunka, A. (i.Druck):** Seelische Verletzungen in der Gestaltung pädagogischer Beziehungen. In: Schuppener, Saskia; Leonhardt, Nico; Goldbach, Anne; Staib, Lucia; Böhm, Veronika (Hrsg.): Macht und Schule. Perspektiven in schwerer und einfacher Sprache. Klinkhardt-Verlag.

**Riede, M./ Groschke, A./ Bruno, A. (2021):** Potenziale und Herausforderungen der Gemeinwesenarbeit – Ergebnisse qualitativer Interviews und Fokusgruppen in den Untersuchungsgebieten. In: Gesemann, F./ Riede, M. (Hrsg.) (2021) Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie. Abschlussbericht (S. 61-83). Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) Schriftenreihe Nr. 21.

**Riede, M. (2021):** Potenziale der Gemeinwesenarbeit für die Gestaltung des demokratischen Zusammenlebens. In: Netzwerk Bürgerbeteiligung eNewsletter 02/2021 vom 7/ 2021. Abrufbar unter: <https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/?id=787#c4895>

**Riede, M. (2021):** Gemeinwesenarbeit als demokratiefördernde Brückenbauerin in schwierigen Zeiten. In Lutz, R./ Steinhaußen, J./ Kniffki, J. (2021): Covid-19 – Zumutungen an die Soziale Arbeit (347-360). Weinheim: Beltz Juventa.

**Riede, M. (2021):** Partizipation und Demokratieförderung im Wohnumfeld durch Gemeinwesenarbeit. In: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften Band 62, 171–194.

**Riede, M. (2021):** Potenziale der Gemeinwesenarbeit zur Gestaltung von Veränderungen. In: Verband für sozial-kulturelle Arbeit (2021) Rundbrief Stadtteilarbeit 1- 2021 (im Erscheinen) Abrufbar unter: <http://vska.de/der-verband/publikationen/rundbrief/>

**Schillhaneck, A. (2021):** Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. In: Möckel, M. (Hg.): E-Sport Training. Lehrbuch für Trainerinnen und Trainer, 145-152. Baden-Baden: Academia

**Schillhaneck, A. (2021):** Erwerb von Medienkompetenz mit und durch E-Sport? In: Möckel, M. (Hg.): E-Sport-Training. Lehrbuch für Trainerinnen und Trainer, 199-206. Baden-Baden: Academia

**Tellisch, C., Ostermann, B. (2021):** Bildung, Pandemie, Herausforderungen: Hybridität als Lösung?  
Bonn.

**Walker, B. (2021):** "Reflexintegration" als Behandlungsansatz für Lern- und Verhaltensschwierigkeiten  
von Kindern? In: Das Kita-Handbuch:

<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/kinder-mit-besonderen-beduerfnissen-integrati-on-vernetzung/verhaltensauffaellige-kinder/reflexintegration-als-behandlungsansatz-fuer-lern-und-v-erhaltensschwierigkeiten-von-kindern>.

## 6. Resümee 2021 und Ausblick 2022

Die Forschungsaktivitäten konnten im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Ein wichtiger Faktor hierfür war der gezielte Ausbau und die weitere Professionalisierung im Bereich des Forschungsmanagements unter Federführung der zuständigen Vizepräsidentin.

Im Zusammenhang mit dem personellen Zuwachs im Bereich der hauptamtlichen Professoren und Professorinnen der HSAP konnte 2021 sowohl die Anzahl der Publikationen als auch die Anzahl der Projektanträge auf Forschungsmittel im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Die Weiterentwicklung wurde zudem durch den neu zusammengesetzten Rat des Instituts für angewandte pädagogische Forschung unterstützt.

Für das kommende Jahr steht die Schärfung des Forschungsprofils der HSAP im Vordergrund. Zudem werden die bestehenden Forschungsvorhaben weitergeführt und im Falle positiver Entscheidungen werden die entsprechend beantragten Projekte umgesetzt. Weitere Ziele für das Jahr 2022 sind die stärkere Einbindung der Studierenden in den Bereich der Forschung und eine Standardisierung des Forschungssupports durch den Forschungsreferenten als Service für die Mitglieder der HSAP. Auch soll das Forschungsdatenmanagement entwickelt werden.

Bei Rückfragen zu diesem Bericht kontaktieren Sie gerne: [f.wieneke@hsap.de](mailto:f.wieneke@hsap.de)